Der graue Ritter mit goldener Schreibfeder

Einen schönen guten Morgen/Tag/Abend und ein herzliches Willkommen zu meinem ersten Beitrag im deutschen Schriftstellerforum. Ich bin Marvin Wilke, bereits um ein viertel Jahrhundert gealtert und noch immer bin ich nicht fertig mit dem altern, und heute ist der Tag, wo ich mich im DSFO-Forum anmelde und endlich einen Platz in meiner Artgenossenschaft finde; derer der fleißigen Schreiber und Schriftsteller!

Sicherlich ist euch schon am Titel des Threads oder am Benutzernamen (angelehnt an "Maverick", engl. für "Einzelgänger") aufgefallen, dass einige Punkte meines erstmaligen Erscheinens in diesem Forum trostlos wirken - und da mögt ihr auch recht haben. Ich versuche euch einfach mal ein bisschen von mir zu erzählen und wie ich zum Schreiben kam, allerdings wäre das eine riesen lange Geschichte aus der ich beabsichtige, eines Tages ein Buch zu machen. Deswegen versuch ich mich hier kurz zu fassen - dass ich das nicht gut kann, sollte man soweit aber eigentlich schon gemerkt haben, weil ich den Eindruck habe, dass selbst das Intro schon wieder viel zu lang ist :D Wenn ihr Fragen habt, stellt sie einfach und ich versuche sie nach bestem Ermessen zu beantworten.

Mit dem Schreiben angefangen habe ich eigentlich schon soweit wie ich zurückdenken kann, im frühesten Kindheitsalter. Damals noch mit meinem großen Bruder zusammen, haben wir immer am Fernseher Kinderserien geguckt, die gerade so zu sehen waren, und wenn uns eine Folge nicht gefiel, so war unsere grandiose Idee, schmissen wir uns einfach an die Schreibmaschinen (ja, sowas hatten wir damals) und hauten in die Tasten. Dem Niveau eines fünfjährigen Kindes entsprechend kurz, verwirrend und unbeeindruckend waren die Geschichten damals, aber lange Zeit blieben mein Bruder und ich, zuletzt nur noch ich dran.
Während er nämlich nur 1-2 Geschichten zustande brachte, suchte ich schon früh die Herausforderung, nicht in fremden Universen zu schreiben, die uns begeistern (so zB Star Wars Fan-Fiction), sondern etwas komplett selbst Erschaffenes zu schreiben. Das geschah etwa im Alter von 12-13, ist also gut ein dutzend Jahre her.

Allerdings hatte über die Jahre das Schreiben noch eine andere Funktion; schon ewig sehnte ich danach, diese Bücher weiter zu verbessern und irgendwann zu veröffentlichen, doch traute ich mich nie, meine Manuskripte an Verlage einzusenden (bis Oktober dieses Jahres), weil ich selbst nie mit der Qualität 100%ig zufrieden war. Gerade in meiner Jugendzeit war es jedoch das am Bildschirm flimmernde, geduldige Papier, was mir wohl letzten Endes das Leben gerettet hat; eine schwere Phase des Mobbings in der Schule musste ich über mich ergehen lassen, dessen Folgen noch heute nachwirken. Eine Depression entwickelte sich, die sich heute voll entfaltet hat. Der Samen der Einsamkeit wurde tief in meinem Herzen gepflanzt, die heute seine Blüte trägt.

Trotzdem blieb ich dran. Ich wusste damals und denke auch noch heute, dass diese Bücher meine Bestimmung sind. Vor etwa 6 Jahren begann ich an meinem ultimativen Projekt, meinem persönlichen Meisterwerk, dass nun beinahe seine Vollendung erreicht hat und wovon auch einige Manuskripte bei Verlagen vorliegen, um mein persönliches Meisterwerk bald an die Öffentlichkeit zu tragen. Wohlgemerkt habe ich heute noch keine andere Geschichte von mir veröffentlicht.

Meine Mutter war lange Zeit meine erste und begeistertste Leserin dieses Meisterwerks. Sie erkrankte allerdings im Sommer letzten Jahres an Leukämie (zum Ende meiner Berufsausbildung, kurz vor meiner mündlichen Prüfung, während sie vom Tod bedroht war - ihr könnt euch vorstellen, wie ich mich gefühlt haben muss), die sie zwar besiegte, aber durch die Folgen und Komplikationen der Knochenmarkstransplantation die Kraft zum Leben und im Körper verlor - und schließlich am Aschermittwoch 2019 ihr Leben verlor. Ein Sieg, der ihr das Leben kostete.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Der graue Ritter mit goldener Schreibfeder

Auch das spukt mir heute noch nach und verschlimmert eigentlich nur meine ohnehin katastrophale, psychische Lage, zumal ich seit Ende der Ausbildung arbeitslos zuhause hocke und es mir von Tag zu Tag schlechter geht. Aber meiner Schreiberei tat das kein Abbruch; ganz im Gegenteil, es bestärkte mich noch. Ich schrieb eine Widmung für sie in mein Meisterwerk, und ich begann noch mit einigen, neuen Nebenprojekten, die in großen Teilen auch meine Depression widerspiegeln (hauptsächlich Kriegsgeschichten und Einzelschicksale in Kriegen, wie zB dem aktuellen syrischen Bürgerkrieg oder auch dem 2ten Weltkrieg. Zur Info: Normalerweise schreibe ich Fantasy-Literatur). Mit diesen Nebenprojekten habe ich es mir als Ziel gesetzt, realistische Kriegsgeschichten darzustellen, in all seinem Horror, die der Krieg mit sich bringt - um Lesern die Augen zu öffnen.

So, kürzer hab ichs nicht gekriegt. Nun noch ganz kurz, was ich von diesem Forum erwarte und warum ich zu euch stieß; zum einen, um wie schon gesagt unter Gleichgesinnten zu sein. Zuvor habe ich nur schlechte Erfahrungen gemacht; eine Bewerbung beim Tintenzirkel wurde verspätet ohne Angabe von Gründen zurückgewiesen und das Forum der deutschen Depressionshilfe schickt mir überhaupt keine Antwort, nach dem mittlerweile 2ten Versuch und Rücksprache mit der Moderation, dass es sich um ein Registrierungsfehler handle. Deshalb bin ich froh, hier einen Platz gefunden zu haben, und so hoffe ich mir, in Zukunft neue Ideen für Geschichten sammeln zu können, meinen Schreibstil weiter verbessern zu können, und anderen Nachwuchstalenten zum komethaften Aufstieg vom fleißigen Schreiberling zum renommierterten Schriftsteller verhelfen zu können (den ich dazu allerdings selber erstmal schaffen muss ;)). Gern bin ich gewillt, euch an meinem Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen und Ideen auch mal weiterzugeben, wenn ich im Gegenzug dafür genau das Gleiche erwarten kann. Und natürlich sind so Foren auch immer eine gute Möglichkeit, um neue, nette Leute kennen zu lernen, oder wer weiß - vielleicht sogar den Menschen, der mir mein Ein und Alles ist für die Zukunft.

Nun bin ich aber schon riesig gespannt auf eure Rückmeldungen, und vielen Dank fürs durchlesen :)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de